

WANDBILDER KLEB DIR EINS..

Tapeten sind out, das weiss jedes Kind. Aber was ist dann der neue Trend? Bordüren? GÄHN! Getupfte, gestrichelte, mit Schwamm an die Wand gebrachte Muster? Eine elende Sauerei und ausserdem schwer, ein gleichmässiges Muster hinzubekommen. Weisse Wände? Nein, langweilig. Also was tun, sprach Zeus?

Wandtattoos liegen im Trend.

Bei Wandtattoos handelt es sich in der Regel um selbstklebende Folien, die direkt auf eine Tapete oder eine Wand aufgeklebt werden. Einige Wandtattoos werden allerdings auch mit handelsüblichen Tapetenkleister aufgeklebt.

Die selbstklebenden Wandverzierungen ermöglichen manchmal sogar das nahezu rückstandslose Entfernen des Tattoos, so dass keine sichtbaren Schäden zurückbleiben, wenn man sich mal für ein anderes Motiv entscheidet. Wandtattoos sind meist relativ gross, so dass man sie auf der Wand auch wahrnimmt. Anders als eine Fototapete sind sie oft sehr schlicht, also einfarbig. Sie sollen als Blickfang dienen, aber nicht aufdringlich sein.

Ein Wandtattoo kann man in jedem Raum anbringen. Am häufigsten werden sie natürlich im Wohnzimmer, im



Schlafzimmer oder im Flurbereich eingesetzt.

Beim Anbringen eines solchen Wandschmucks sollte man beachten, dass eine glatte Oberfläche zur Verfügung steht. Raufasertapete ist für die Aufkleber eher nicht geeignet. Meist sind die fertigen Wandtattoos aber auf einer Trägerfolie angebracht, die an die Wand geklebt und wieder abgezogen wird. An der Wand bleibt nur das Muster.

Bei der Entscheidung für ein Wandtattoo sollte man sich auch im Klaren sein, dass die Motive dem modischen und geschmacklichen Wandel unterliegen. Manches Wandbild mag man vielleicht nach einigen Jahren nicht mehr sehen...



In einem solchen Fall bieten sich zwar die ablösbaren Varianten an, allerdings entsteht hier der gleiche Effekt wie bei Bildern an der Wand - der zuvor abgedeckte Bereich der Wand wird sich farblich vom Rest unterscheiden. Praktisch betrachtet steht mit dem Wechsel des Wandtattoos also auch ein neuer Anstrich oder ähnliches an.



Wem die Motive zu teuer sind oder wer lieber selbst kreativ wird, kann sich die Wandtattoos natürlich auch selbst machen. Ganz Geschickte malen das gewünschte "Tattoo" einfach an die Wand, entweder frei oder nach der bekannten Rastermethode. Weniger geschickte können sich Motive aus dem Internet herunterladen, auf Folie ausdrucken, das Bild dann mit Overheadprojektor (den man in vielen Bibliotheken o. ä. sogar für kleines Geld ausleihen kann) an die Wand werfen und einfach nachzeichnen.

Das funktioniert sogar bei filigranen Schriften und riesigen Motiven - auf diese Art habe ich einmal ein 7 x 4 m grosses Piratenschiff auf eine Bühnenleinwand "gebeamt".



dessen "Blätter" aus kleinen Bilderrahmen mit Fotos bestehen?

Wichtig ist aber eines: damit es nicht "wirr" aussieht, sollte man sich auf eine, maximal zwei Farben beschränken. Sonst besteht bei der Grösse (die Bilder sind in der Regel schon sehr gross) die Gefahr, dass es sehr unruhig wirkt.

Sie dürfen die Wände Ihrer Mietwohnung nicht verziern? Wie wärs mit der Alternative rechts oben?



Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Im Trend liegen Blütenmuster und schön gestaltete Sinnsprüche. Oder wie wäre es mit einem Baum,

Besorgen Sie sich aus dem Baumarkt eine beschichtete Spanplatte - 5-8 mm Dicke reicht völlig aus - in Raumhöhe und der gewünschten Breite, bringen Sie Ihr Motiv auf die Spanplatte auf.

Wenn Sie nun noch auf die Rückseite zwei oder mehrere handelsübliche Neonröhren befestigen, die Seiten mit Acrylglasstreifen abdecken und das ganze mit kleinen Eisenwinkeln an Decke und Boden befestigen, haben Sie nicht nur ein schickes Wandtattoo, sondern gleich ein wunderschönes Dekoobjekt.


**Das schönste,
was wir entdecken können,
ist das Geheimnisvolle.**
Albert Einstein


Martina Yaman
martina@tuerkei-zeitung.de